

der Franziskanergasse her; die seitlichen Trottoirs dieser Einfahrtsstraße werden von Toren eingeleitet. Das westliche schließt mit einem Wandpfeilerbündel an das Haus Franziskanergasse Nr. 3 an; das Bündel wird durch ein kräftiges dreiteiliges Gebälk mit einem gegenüberstehenden vollen Bündel gekuppelt. Der Pfeilerintervall ist unten zu einem Segmentbogentor mit Keilstein ausgenommen; oben in der Gebälkattika durch eine Breitkartusche geöffnet. Über dem östlichen Trottoir entsprechend angebrachtes Tor, dessen Wandpilasterbündel an einer niedrigen Gartenmauer sitzt.

Fassade gegen den Domplatz (1657—1662 von Chr. Gottsreither gebaut, siehe S. LXXIV), in der Gliederung vollkommen mit dem Residenztrakt an der Nordseite des Platzes übereinstimmend. Die Breitenrichtung ist besonders stark betont, in den glatten hohen Stockwerken wirken die Fenster spärlich. Der Sockel ist von



Fig. 247 Portal der Domplatzfassade (S. 165)

Breitfenstern durchbrochen, das Erdgeschoß von hochrechteckigen, vergitterten, die auf einem durchlaufenden Simsband aufstehen. Zwei hohe Hauptgeschosse, darin unten sieben große, oben sieben kleine durch die Rahmung (mit ausspringenden Ecken) gekuppelte Fensterpaare, deren zwei östliche näher aneinandergerückt sind. Auch diese Fenster stehen auf einem Simsbande auf, unter dem ein paralleles, die Breitenrichtung betonend, läuft. Das dreiteilige Kranzgesims mit breitovalen Luken im Attikateile; auf dem Dache aufgesetzte Attika in Gestalt einer von profiliertem Gebälk eingefassten, von Postamenten gegliederten Staffel. Die Attika unterbrechen zwei breite Rauchfänge mit Gebälkabschluß, deren Gliederung in Segmentbogenischen und Luken in der Gebälkattika zweiachsig ist.

Das Portal ist etwas nach W. verschoben und erreicht mit seinen Aufsätzen die Parallelsimse unter dem Hauptfenster. Die rundbogige Tür, mit Eckbändern und Keilstein (mit Fratze) in der gequadrerten Rahmung, die seitlich von gestuften Pilastern über entsprechenden hohen Sockeln mit reich profilierten Deckplatten